

Jenny: «Zum Glück bin ich nicht Jazzpianist geworden»



Der Hahn auf dem noblen Jazzhof: Christian Jott Jenny lockt die grossen Namen an das Festival da Jazz nach St. Moritz.



Argus Ref 35789638

Am 16. Juli beginnt das zweite Festival da Jazz in St. Moritz. Für den künstlerischen Leiter Christian Jott Jenny ragt sein Anlass aus der Masse heraus: wegen des besonderen Geists und der Qualität der Konzerte.

Mit Christian Jott Jenny sprach Olivier Berger

Herr Jenny, wenn man sich die Verkaufszahlen anschaut, interessiert Jazz nicht mehr als eine Schar von Spezialisten. Was fasziniert Sie daran?

Christian Jott Jenny: Für mich ist Jazz die innovativste und spannendste Musikrichtung. Es gibt ja interessante Parallelen zwischen Barockmusik und Jazz. Bei beiden wird improvisiert, also aus dem Moment heraus komponiert. Das macht Jazz so unglaublich authentisch und direkt.

Im Gegensatz zu Tonaufnahmen boomt Live-Jazz. Inzwischen findet fast in jedem Hühnerstall ein Sommer-Jazz-Festival statt. Was ist bei Ihnen anders?

Zum einen sind da einmal die beiden Hähne, um das Bild des Hühnerhofs weiterzuführen. Rolf Sachs und ich sind zwei sehr verschiedene Charaktere. Das führt zu Reibungen, aus denen viel Kreatives entsteht. Dann ist unser Hühnerstall der «Dracula»-Club in St. Moritz. Der steht schon für Jet-Set, aber auch für Individualität und Spontaneität. Dinge also, die auch den Jazz ausmachen. Ich denke, das spürt das Publikum. Und dann sind da natürlich unsere – in Führungszeichen – Hühner: die Musiker.

«Jazz ist die innovativste Musikrichtung.»

Auf welches «Huhn» freuen Sie sich denn am meisten?

Eigentlich auf alle. Dies, zumal wir für jeden Geschmack etwas dabei haben: Vom Dreiminuten- über das Spiegelbis zum Rührei, quasi. Eröffnet wird das Festival vom Erfinder des Acid-Jazz, James Taylor. Er schlägt gewissermassen eine Brücke zum Pop. Dann haben wir mit Monty Alexander einen absoluten Weltstar des Trio-Jazz im Programm. Dass wir keine Berührungssängste haben, zeigt die Tatsache, dass bei uns mit Heidi Happy, Sophie Hunger und Vera Kaa drei Singer-/Songwriterinnen gastieren. Der Auftritt von Sophie Hunger ist übrigens ihr einziges rein akustisches Konzert. Letztes Jahr hatte sie Angst davor, jetzt freut sie sich riesig darauf. Und persönlich liegt mir unser Abschlusskonzert mit Jimmy Cobb sehr am Herzen.

Warum gerade Cobb?

Meine Begeisterung für den Jazz wurde sehr stark durch das Album «Kind of Blue» von Miles Davis ausgelöst. Dass mit Cobb jetzt der letzte noch lebende Musiker des Albums auf dem Tag genau 50 Jahre nach der legendären Aufnahme bei uns gastiert, ist eigentlich ein riesiger Zufall. Ich habe mir «Kind of Blue» wieder einmal angehört und dann auf der Rückseite des Albums nachgeschaut, wann es eingespielt worden ist: am 15. August 1959. Irgendwann habe ich dann herausgefunden, dass Schlagzeuger Cobb noch lebt. Da haben wir alles daran gesetzt, ihn auf dieses Datum hin zu verpflichten.

«Wir haben für jeden Geschmack etwas dabei»

Sie sind eigentlich Opernsänger, treten aber auch mit Schlager, Volksliedern und Operettenmelodien auf. Jetzt noch ein Jazzfestival. Schliesst sich das alles nicht aus?

Im Gegenteil. In meinem Fall befruchten sich diese Welten gegenseitig. Ich habe ja das Problem – obwohl ich es inzwischen fast als Glück empfinde –, dass ich mich sehr schnell langweile. Deshalb habe ich früh angefangen, mich für verschiedene Musikrichtungen zu interessieren. Übrigens wollte ich ursprünglich einmal Jazzpianist werden. Zum Glück bin ich es nicht geworden. So kann ich jetzt objektiv ein abwechslungsreiches Programm zusammenstellen.

Das Festival da Jazz findet unter diesem Namen zum zweiten Mal statt. Wie sehen Sie die längerfristigen Perspektiven für den Anlass?

Ich hoffe, dass ich dereinst als Rentner – vielleicht sogar im Engadin niedergelassen – das Festival in jüngere Hände legen kann. Oder anders gesagt: Ich hoffe, das Festival da Jazz wird es noch sehr lange geben. Das ist jedenfalls unser erklärtes Ziel für die Zukunft.

Weitere Informationen im Internet unter www.festivaldajazz.ch.